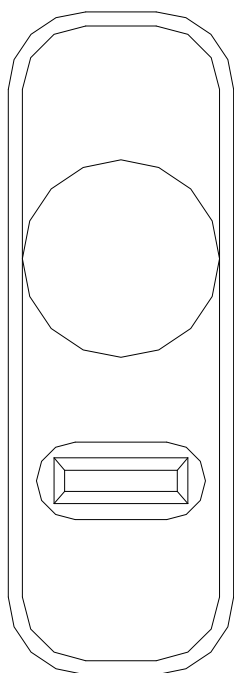


## Inhalt



<b>Vorbemerkungen</b> .....	3
-----------------------------	---

### **PROGRAMMIERUNG**

Anlegen des Programmierschlüssels .....	3
---	---

#### **1. Anlegen neuer Schlüssel**

1.1 eines neuen Standardschlüssels .....	4
1.2 eines neuen Schlüssels mit Zusatzfunktion Permanentzutritt .....	4
1.3 eines neuen Kombi-Codes .....	4

#### **2. Löschen einzelner Schlüssel**

2.1. Schlüssel ist vorhanden .....	5
2.2 Schlüssel ist nicht vorhanden .....	5

#### **3. Löschen aller Schlüssel** .....

### **BETÄTIGUNG**

Öffnen von außen .....	6
Verriegeln von außen .....	6
Betätigung von innen .....	6

#### **Permanentzutritt**

Anschaltung Permanentzutritt .....	6
Abschaltung Permanentzutritt .....	6

#### **Batterietausch** .....

Beseitigung möglicher Programmierfehler .....	8
---	---



## Vorbemerkungen

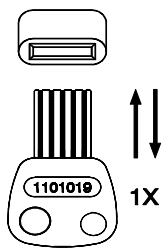
Der SECCOR Zylinder ZL, ZL-P, ZL-E, ZL-PE kann wahlweise per Programmierschlüssel oder per PC-Programm programmiert werden. **In dieser Bedienungsanleitung wird ausschließlich die Version mit Programmierschlüssel behandelt.**

Gültige Berechtigungen können sein:

### SECCOR-Chipschlüssel

Jeder Chipschlüssel ist ein Unikat, der werkseitig mit einem festen Code ausgestattet ist.

Es stehen 511 Speicherplätze zur Verfügung. Pro Speicherplatz kann ein Chipschlüssel gespeichert werden.



Die elektronischen SECCOR-Schlüssel werden in den Leseschlitz der Außenrosette eingeschoben und wieder herausgezogen. Da sie Wendeschlüssel sind, ist es gleichgültig, welche der beiden Seiten beim Einschub nach oben zeigt.

Jede Eingabe eines gültigen Schlüssels bewirkt eine Bedienfreigabe (= Entsperrung) für 6 Sekunden: während dieser Zeit kann entriegelt und geöffnet werden. Anschließend geht das System wieder in den gesperrten Zustand zurück.

Für folgende Funktionen ist die Nutzung der PC-Software zwingend nötig:

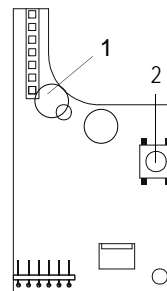
- Protokoll-Funktion
- Stellen der Uhrzeit
- Festlegung von Zeiteinschränkungen
- Automatische Umstellung Sommer-/Winterzeit (für Systeme geliefert bis April 05 gilt: die automatische Umstellung erfolgt nur nach Eingabe einer gültigen Berechtigung mit zugeordnetem Wochenprofil / ab Mai 05 gilt: die automatische Umstellung erfolgt nach Eingabe einer gültigen Berechtigung - auch ohne zugeordnetes Wochenprofil.

## PROGRAMMIEREN

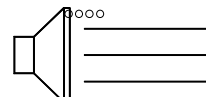
### Anlegen des Programmierschlüssels

Bevor Schlüssel einprogrammiert werden können, muss zunächst der gültige Programmierschlüssel angelegt werden. Jeder beliebige SECCOR-Schlüssel kann als Programmierschlüssel benutzt werden. Pro Zylinder kann nur ein einziger Programmierschlüssel angelegt werden.

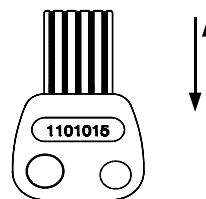
- Innendrehgriff abziehen (vgl. S. 6)
- Schraube (4) an der Unterseite der Innenkappe (3) lösen (vgl. Zeichnung S. 6)
- Innenkappe (3) abheben



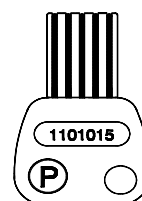
RESET-Taster (2) der Elektronik (1) für ca. 3 s gedrückt halten (spitzen Gegenstand verwenden). Jetzt wird der Speicher der Elektronik komplett gelöscht - auch der bisherige Programmierschlüssel.



nach 1,5 s ertönt Dauerton



Solange dieser anhält: beliebigen Schlüssel ein/aus: dieser Schlüssel ist damit als neuer Programmierschlüssel definiert. Ton bricht ab.

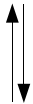
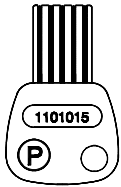


Neuen Programmierschlüssel mit „P“ kennzeichnen. Innenkappe wieder Montieren. Innendrehgriff wieder aufschieben.

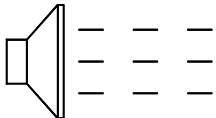
Bei Verlust des Programmierschlüssels kann auf vorhergehend beschriebene Weise ein neuer Programmierschlüssel angelegt werden.

## 1. Anlegen neuer Schlüssel

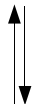
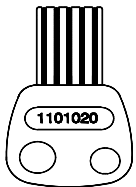
### 1.1 Anlegen eines neuen Standardschlüssels



Programmierschlüssel  
1 x ein/aus

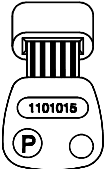


nun ertönt Signalton „Programmierbereitschaft“: langsam intermittierend



Während dieser Ton andauert (6 sec.) beliebigen neuen Schlüssel 1 x ein/aus. Signalton bricht ab.

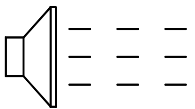
### 1.2 Anlegen eines neuen Schlüssels mit Zusatzfunktion „Permanenztritt“



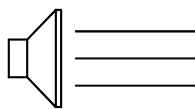
6 sec.



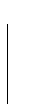
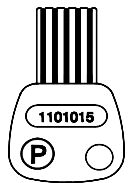
Programmierschlüssel einschieben



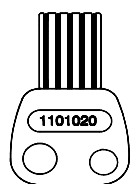
6 sec. stecken lassen, solange Signalton langsam intermittierend andauert.



Nach 6 sec.: Übergang in Dauerton.



Während dieser Ton andauert: Programmierschlüssel abziehen und



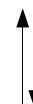
Beliebigen neuen Schlüssel 1 x ein/aus (darf aber nicht bereits als Standard-Schlüssel einprogrammiert sein!) Signalton bricht ab.

### 1.3 Anlegen eines neuen Kombi-Codes „Code + Schlüssel“ (mit PELT)

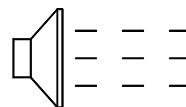
Für die nachstehend beschriebenen Abläufe benötigen Sie PELT (Profi-Eingabeeinheit mit Leser + Tastatur) mit PKE (Programmierkabel für Einzellöschung).

Es ist empfehlenswert, jeden gemäß 1.1 und 1.2 angelegten Schlüssel **zusätzlich** auch als Kombi-Code anzulegen. Dies hat den Vorteil, dass Sie später bei Bedarf den eventuell verlorenen Schlüssel einzeln löschen könnten. (Dies geschieht dann mit Hilfe des Tastatur-Codes, den Sie zusammen mit dem Schlüssel als Kombi-Code angelegt haben.) Verwenden Sie für jeden Schlüssel einen anderen 4- bis 5-stelligen Tastaturcode und legen Sie ein Protokoll der angelegten Kombi-Codes an.

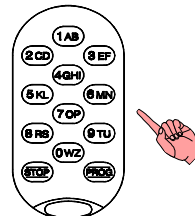
Stecken Sie die Buchse des Kabels PKE in den Sub-D-Stecker von PELT. Schieben Sie den am Kabel PKE anhängenden Chip-Schlüssel in den Leseschlitz des Zylinders ZL. Die nachfolgend beschriebenen Vorgänge führen Sie an Leseschlitz und Tastatur von PELT aus.



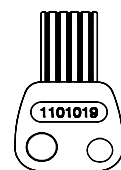
Programmierschlüssel in Leseschlitz von PELT 1 x ein/aus



Nun ertönt Signalton „Programmierbereitschaft“: langsam intermittierend



Solange dieser Ton anhält, neuen Tastatur-Code in PELT-Tastatur eintippen: wahlweise 4- oder 5-stellig; beim ersten Tastendruck bricht Ton ab.

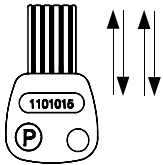


Schlüssel in Leseschlitz von PELT: 1 x ein/aus

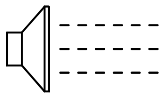
Im Protokoll vermerken, welcher Tastatur-Code zusammen mit welchem Schlüssel als Kombi-Code angelegt wurde.

## 2. Löschen einzelner Schlüssel

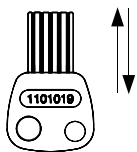
### 2.1 Schlüssel ist vorhanden



Programmierschlüssel  
2 x ein/aus



Nun ertönt Signalton  
„Löschbereitschaft“:  
schnell intermittierend



Solange dieser Ton  
anhält: zu löschenden  
Schlüssel 1 x ein/aus  
Signalton bricht ab.

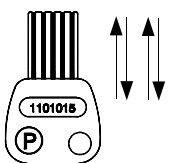
### 2.2 Schlüssel ist nicht vorhanden (z.B. verloren)

#### Einzellöschung mit PELT

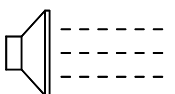
Sie können einen verlorenen Schlüssel einzeln mit PELT löschen, falls Sie ihn gemäß 1.3 mit Hilfe von PELT als Kombi-Code angelegt haben.

#### Ablauf des Löschvorgangs:

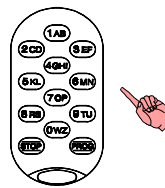
Stecken Sie die Buchse des Kabels PKE in den Sub-D-Stecker von PELT. Schieben Sie den am Kabel PKE anhängenden Chip-Schlüssel in den Leseschlitz des Zylinders ZL. Die nachfolgend beschriebenen Vorgänge führen Sie an Leseschlitz und Tastatur von PELT aus.



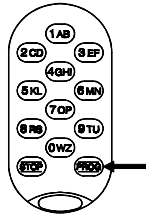
Programmierschlüssel  
in Leseschlitz von PELT  
2 x ein/aus



Nun ertönt Signalton  
„Löschbereitschaft“:  
schnell intermittierend



Solange dieser Ton andauert: den zusammen mit dem verlorenen Schlüssel angelegten Tastatur-Code in die Tastatur von PELT eintippen. Beim ersten Tastendruck bricht der Ton ab.

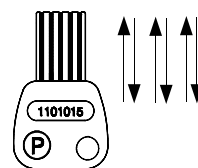


Taste „Prog“  
von PELT drücken

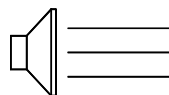
Jetzt ist der verlorene Schlüssel gelöscht (und auch der mit PELT angelegte Kombi-Code).

Kontrolle: Falls Sie kontrollieren wollen, ob der Schlüssel tatsächlich gelöscht ist: wiederholen Sie den vorstehenden Löschvorgang. Beim Drücken der Taste „Prog“ hören Sie einen kurzen Quittierton. Dies ist der Beleg, dass sowohl Schlüssel als auch Kombi-Code gelöscht sind. (Falls Sie keinen Quittierton hören, müssten Sie den Löschvorgang erneut wiederholen.)

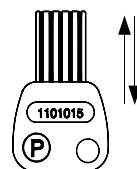
### 3. Löschen aller Schlüssel



Programmierschlüssel  
3 x ein/aus



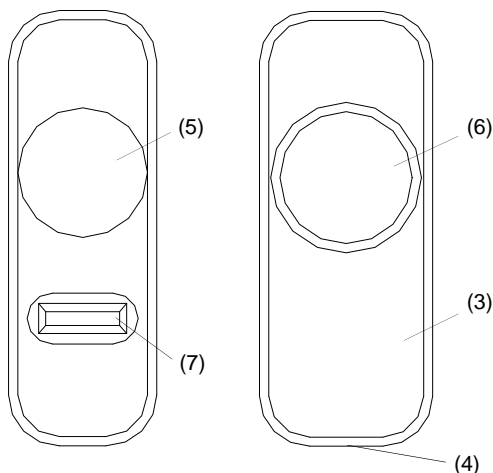
Nun ertönt Dauerton  
„Lösch-Warnung“



Programmierschlüssel  
erneut ein/aus.  
Dauerton bricht ab.

Nun sind alle Schlüssel gelöscht (aber nicht der Programmierschlüssel).

## BETÄTIGUNG



Zylinder ZL aussen    Zylinder ZL innen

## BETÄTIGUNG VON AUSSEN

### Entriegeln / Öffnen von außen / Verriegeln von außen

- gültigen Schlüssel ein/aus
- nun wird das System für 6 s entsperrt
- mit Drehgriff (5) Türschloss betätigen

### Sonderausstattung „mit Komfort-Verriegelung“:

In dieser Ausstattung sind SECCOR-Zylinder in Verriegel-Richtung immer freigegeben: somit kann das Türschloss jederzeit mit Drehgriff (5) verriegelt werden.

## BETÄTIGUNG VON INNEN

### Entriegeln von innen:

Innendrehgriff (6) eindrücken und in eingedrücktem Zustand entriegeln.

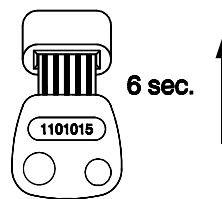
### Verriegeln von innen:

- **Standardversion „ohne Komfort-Verriegelung“:** Innendrehgriff (6) eindrücken und im eingedrückten Zustand verriegeln.
- **Sonderausstattung „mit Komfort-Verriegelung“:** In dieser Ausstattung kann mit dem Innendrehgriff (6) immer verriegelt werden.

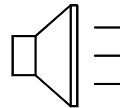
## Anschaltung Permanentzutritt

**(Für Zylinder ZL-E und ZL-PE gilt: Nur erlaubt, falls der Sicherungsbereich nicht mehr als eine Tür umfasst. Bei Sicherungsbereichen mit mehreren Türen darf kein Permanentzutritt angeschaltet werden.)**

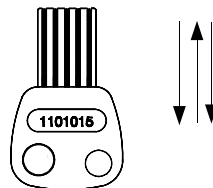
Anschaltung Permanentzutritt (nur möglich mit Schlüsseln, denen beim Programmieren die Zusatzfunktion „Permanentzutritt“ verliehen wurde)



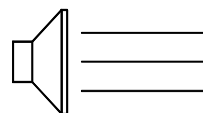
Schlüssel ein und 6 s stecken lassen



bis kurzer Ton ertönt



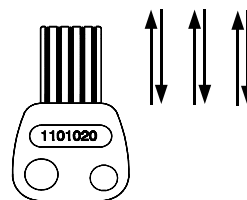
Schlüssel heraus und erneut ein/aus in max. 4 sec.



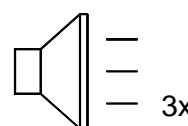
langer Ton quittiert Anschaltung des Permanentzutritts

System bleibt im Zustand OFFEN: kann permanent entriegelt und verriegelt werden. Kein Stromverbrauch in diesem Zustand!

## Abschaltung Permanentzutritt



Schlüssel 3 x ein/aus (mit jedem gültigen Schlüssel möglich)



nach jedem Einschub kurzer Quittierton

System geht wieder in den gesperrten Zustand.

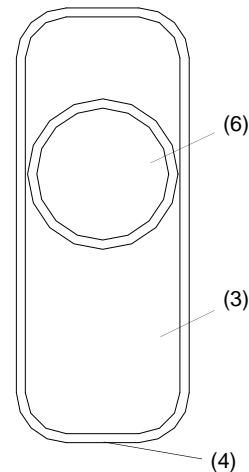
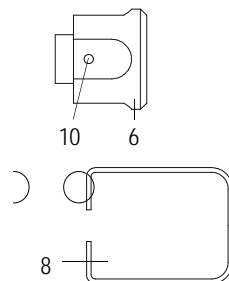
## Batterietausch

Der SECCOR-Zylinder ist zur Energie-Versorgung mit einer Lithium-Batterie CR2 ausgestattet: Spannung 3V, Kapazität 750 mAh. Diese hat eine potentielle Lebensdauer von 10 Jahren und reicht für ca. 40.000 Öffnungsvorgänge (ca. 30.000 Öffnungen bei induktiver Übertragung).

Die Elektronik prüft den Spannungszustand der Batterie bei jeder gültigen Berechtigungseingabe. Wird ein unterer Grenzwert unterschritten, erfolgen 3 kurze Warntöne im Abstand von je 1,5 s, um den Benutzer zum Batterietausch aufzufordern. Erst nach dem 3. Ton wird Türbetätigung möglich. Diese Warntöne werden zunächst nur sporadisch erfolgen, da der Spannungszustand um den Grenzwert pendeln wird. Ist dieser jedoch nachhaltig unterschritten, erfolgen die Warntöne nach jeder gültigen Eingabe. Beachten Sie: erst nach dem 3. Warnton wird Türbetätigung möglich.

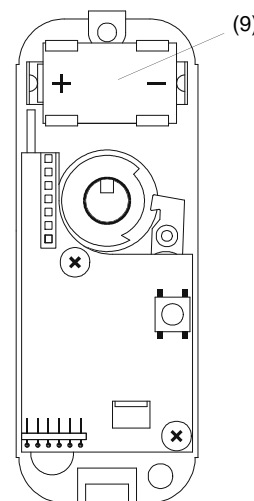
### Ausführen des Batterietauschs:

- Innendrehgriff abziehen: Lösefeder (8) parallel zur Tür halten und beide Enden in die seitlichen Griffbohrungen (10) des Griffs (6) einführen. Dann Lösefeder hochklappen (im Winkel 90° zur Tür), beidseitig gedrückt halten und mit der Lösefeder den Griff abziehen.



Zylinder ZL innen

- Schraube (4) an der Unterseite der Innenkappe (3) lösen
- Innenkappe (3) abheben



Zylinder ZL innen  
(Ansicht nach Abnahme der Innenkappe)

- Alte Batterie (9) herausnehmen.
- Neue Batterie einsetzen: Markierungen + und - beachten (Plus nach links)
- Innenkappe (3) wieder aufsetzen und mit der Schraube (4) befestigen.
- Innendrehgriff wieder aufschieben.

**Beim Batterietausch bleiben alle gespeicherten Schlüssel erhalten.**



## Bedien- und Programmieranleitung ZL Beseitigung möglicher Programmier-Fehler

Aufgetretene Fehlfunktion	Mögliche Ursache	Maßnahme
Schlüssel lässt sich nicht mit der Zusatzfunktion „Permanentzutritt“ anlegen	Schlüssel ist bereits als Standardschlüssel angelegt	Schlüssel gezielt einzeln löschen: s. Seite 5, Abs. 2.1 der Bedienungsanleitung ZL; dann Schlüssel gemäß 1.2 neu anlegen
Einzellöschung eines verlorenen Schlüssels (ohne Software / mit PELT) ist nicht möglich	Es wurde versäumt, den Schlüssel <b>zusätzlich</b> als Kombicode gemäß 1.3 anzulegen	Löschung aller Schlüssel gemäß Abs. 3. Dann vorhandene Schlüssel neu anlegen – und zwar jeden Schlüssel gemäß 1.1 (bzw. 1.2) und <b>zusätzlich</b> jeden Schlüssel als Kombicode gemäß 1.3 (mit PELT)
ZL piepst kurz nach der 6-Sekunden Öffnungsphase	Batterie-low-Warnung	Batterie tauschen
Transfergerät überträgt keine Daten in den ZL	Zu alte Version des Transfergeräts	Transfergerät darf nicht älter als Version 3.0 sein. Ältere Transfergeräte werden von SECCOR auf den neuen Standard umgerüstet